

Bericht vom Jahrestreffen des Landesnetzwerks „Anlaufstellen für ältere Menschen in Rheinland-Pfalz“

Am 10. Oktober nahmen Frau Plettenberg und Fritz Wolf als Delegierte des Seniorenbeirats WO an einem Treffen in Mainz teil. Nach der Begrüßung der Servicestelle des Landesnetzwerkes hielt Minister Schweitzer vom Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung (MASTD) Rheinland-Pfalz, eine kurze Ansprache zum Thema.

Das diesjährige Motto lautete "Gut vernetzt in Rheinland-Pfalz". Im Fokus dieser Veranstaltung standen Anlauf- und Kontaktstellen für ältere Menschen, ihre Schwerpunkte und Anliegen. Diese Einrichtungen bieten älteren Menschen Informationen, Beratung, Unterstützung, soziale Kontakte und eine breite Palette von Freizeitmöglichkeiten. Dieses breite Spektrum wurde auf einem Markt der Kontakte und Möglichkeiten präsentiert. Organisationen aus verschiedenen Bereichen hatten Gelegenheit, sich vorzustellen. Dies bot eine gute Möglichkeit für Austausch und Vernetzung.

Auf einem Handzettel waren Themen und Aufgaben vorgegeben, die abgearbeitet wurden. Wir haben unsere Flyer vom Seniorenbeirat und Silver Surfer Internetcafés verteilt. Dabei kamen Gespräche zustande, in denen wir feststellten, dass die Senioren in Worms, von der Verwaltung gut unterstützt werden: durch Angebote des Seniorenbüros und dessen drei hauptamtlichen Angestellten sowie der beiden Gemeindeschwestern+, wie auch dessen guter Kooperation mit und Unterstützung des Seniorenbeirates. Außerdem erfuhren wir, dass nicht jede Kommune Begegnungsstätten oder ein Internetcafé besitzen. Dennoch war beeindruckend, wie ideenreich Vieles in größeren und kleineren Orten umgesetzt wird.

Nach der Mittagspause sprach Joachim Speicher, Leiter der Abteilung Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung zum Thema: „Die Zukunft gehört den Netzwerken“ – Impulse zur Sozialraumentwicklung in Rheinland-Pfalz. Quintessenz seiner Ausführungen war, dass seine Abteilung jetzt nach der Pandemie weiter daran arbeiten wolle, verlässliche Strukturen mit Hilfe des Netzwerkes zu schaffen. Dadurch soll erreicht werden, dass nicht vom "grünen Tisch" aus geplant wird, sondern möglichst realistische Angebote zu schaffen.

Im Anschluß konnte jeder Teilnehmende unter acht Thementischen zwei auswählen.

- 1. Ich mache mit!** Zukunft und Wandel im Ehrenamt und bürgerschaftlichen Engagement
- 2. Einsamkeit macht krank!** Wege zum Miteinander
- 3. Hilfe!** Der/Die pflegende Angehörige fällt aus – was nun?
- 4. Jede Bewegung zählt!** Fit bleiben im Alter durch Sport und Bewegung
- 5. Jung und Alt gemeinsam aktiv** – wie kann das gelingen?
- 6. Mobil bleiben in der Stadt und auf dem Land:** Bürgerbus Fahrdienste und mehr
- 7. Alt = arm?** = ausgeschlossen? Darüber müssen wir reden!
- 8. XY gelöst** – Enkeltrick und anderen Betrügereien auf der Spur

Wir hatten die Themen 2, 5 und 8 gewählt.

An Tisch 2 wurde deutlich, wie unterschiedlich und differenziert Einsamkeit wahrzunehmen ist. Bei Tisch 5 wurden Beispiele genannt, was alles gemeinsam getan werden kann. Junge helfen älteren und umgekehrt. Junge haben ihr Know-how und ältere ihre Erfahrung. Bei Tisch 8 informierte ein Mitarbeiter des LKA über die neuesten Betrügereien im Netz, bei WhatsApp, den Enkeltrick usw. Inzwischen wird dabei auch KI eingesetzt. Das neueste sind echte Stimmen aus irgendwelchen Quellen, aus denen Gespräche generiert werden, die sich wie echt anhören.

Als letztes standen ein Ausblick und Abschluss auf dem Programm.

F.Wolf

M. Plettenberg